



Die Lübbecke Sieger

Herren High (Vereinspieler): 1. Converse All Stars, 2. BUNG Fairboten, 3. Step-back Boys

Herren Low (Hobby- und Freizeitspieler): 1. Your Mothers Favorite, 2. Köfte 65, 3. Bricks from Downtown

Damen: 1. Alle sagen das!, 2. we put the fun in funeral, 3. Team Teacher

Mixed (ab 16): 1. Opersänger, 2. Veggie BBQ, 3. Los Blockos

Jungen Jahrgang 2001 und jünger: 1. jungens, 2. NoticeOne, 3. Benjamin Squad

Mädchen Jahrgang 2001 und jünger: 1. OWL Buddies, 2. The Nameless

Jungen Jahrgang 2003 und jünger: 1. Savage ballers, 2. FC Lübbecke, 3. Team Roty

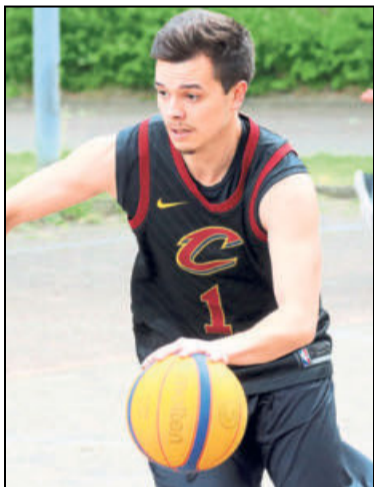
Mädchen Jahrgang 2004 und jünger: 1. Gesamtschule Girls, 2. Porta Girls

Jungen Jahrgang 2005 und jünger: 1. Ostwestfalen Warriors, 2. Get on our LVL, 3. Ball is Live

Jahrgang 2007 und jünger (offene Klasse): 1. Lippe Warriors



Mit Gefühl in den Korb.



Beweglichkeit ist gefragt.



Gutes Auge für die Mitspieler



Die Konkurrenz im Auge.

Party-Stimmung auf dem Parkplatz

NRW-Streetbasketball-Tour macht zum Jubiläum Station an der Kreissporthalle

Von Volker Krusche

Lübbecke (WB). Aus den Lautsprechern dröhnen heiße Rhythmen. Rap, Funk, House – alles. Sie unterstreichen die Gelassenheit, mit der junge und junggebliebene Sportler ihrem Hobby nachgehen: dem Basketball. Aber nicht in der Sporthalle, sondern unter freiem Himmel. Streetbasketball heißt die FunSportart. Im Rahmen der NRW-Tour ist auch Lübbecke am Samstag Station.

Die Organisatoren des Westdeutschen Basketball-Verbandes kämpfen schon lange gegen das Image von verbandsmäßig initiierten verstaubten Aktionen. Mit Erfolg, denn die NRW-Streetbasketball-Tour feiert Jubiläum, ist zum 25. Mal im Land zwischen Rhein und Weser unterwegs und schlägt ihre Zelt 2018 in 25 nordrhein-westfälischen Städten auf, bevor sie am 7. Juli im Campus Vest in Recklinghausen ihr Finale der zahlreichen Ortsieger austrägt. Auch in Lübbecke erleben die vielen Sportler und Zuschauer auf dem hervorragend für eine Austragung geeigneten Parkplatz der Kreissporthalle eine richtige Party. Eine, bei der nicht ganz zufällig Basketball gespielt wird.

Streetbasketball ist in, begeistert junge Menschen. Einerseits, weil Lockerheit und Ungezwungenheit – gerade in Outfit oder Teamnamen – eine Atmosphäre zum Mitmachen erzeugen, andererseits, weil Mannschaften nur mit einer Größe von lediglich drei Spielerinnen oder Spielern antreten dürfen, was auch viele Freundeskreise anspricht. Streetbasketball ist aber nicht irgendein sportlicher Gassenhauer, sondern hat längst die Entscheider im Olympischen Komitee erreicht, die diese Sportart für die Spiele 2020 in Japan ins Programm aufnehmen werden. Nicht ohne Grund, denn Streetbasketball erfordert Beweglichkeit, Körperbeherrschung und Koordination. Und noch ein wichtiger Aspekt stützt diese Trendsportart: der Fairness-Gedanke. Bis auf einen Außenstehenden, der den Spielstand notiert, regeln die Mannschaften alles andere unter sich. Denn einen Schiedsrichter gibt es nicht. Geht nicht? Geht doch. Auch in Lübbecke war es gar kein Thema. Die Spiele gingen auch hier ohne Unparteiischen problemlos über die Bühne.

Nun ja, die Beteiligung hätte bei der Premiere in Lübbecke – übrigens seit 2010 bereits das sechste Turnier im Mühlenkreis – durchaus noch etwas größer sein können. Wer sich aber nicht vorzeitig angemeldet hatte – und das ist beim Streetbasketball durchaus nicht unüblich –, der entscheidet sich erst am Veranstaltungstag zur Teilnahme. Beim Blick am frühen Morgen aus dem Fenster wird aber sicherlich manch Sportler zurückgeschreckt sein, denn da hatte der Himmel noch seine



Das Runde muss ins Runde: Die NRW-Streetbasketball-Tour hat am Samstag in Lübbecke Station gemacht.

Fotos (6): Volker Krusche

Schleusen geöffnet. »Gut möglich, dass das ein Grund war, warum es nicht mehr Teams waren. In die Halle will nämlich keiner gern ausweichen«, sagt Timo Kenschner vom gastgebenden TuS Lübbecke.

Der erhofft sich übrigens eine Rückkehr der Tour nach Lübbecke.

Bislang war die dreimal nach Bad Oeynhausen und zweimal nach Rahden gekommen. »Für den Basketballsport in unserer Region ist Lübbecke sicherlich am sinnvollsten. Bad Oeynhausen kann ja auch vom Basketball im Herforder Raum profitieren. Bei uns gibt es aber bis auf den TuS weit und

breit nichts.«

Und mit diesem Breiten-sport- und Spaß-Event könnten gerade im Lübbecke Land viele Menschen erstmals mit dem Basketball in Verbindung gebracht werden. Um dann vielleicht auch selbst einmal zu versuchen, den orange-farbenen Ball in den 3,05

Meter hohen Korb zu versenken.

Und das alles in einer völlig entspannten Atmosphäre. Genau so, wie es am Samstag auf dem Parkplatz an der Kreissporthalle bei wummern Klängen aus den Lautsprechern für zahlreiche Spieler und Besucher zu erleben war.

Alle hatten ihren Spaß

Timo Kenschner zeigt sich mit der Premiere zufrieden

Lübbecke (Kru). Timo Kenschner war im Großen und Ganzen mit dem Verlauf der Tournee-Stippvisite in Lübbecke zufrieden. »Entscheidend ist, dass alle ihren Spaß haben. Und das ist so.«

Mit der Zahl der teilnehmenden Dreier-Teams war er nicht ganz zufrieden. »Da hatte ich mir doch etwas mehr erhofft«, so der Spielertrainer der in die Landesliga aufgestiegenen Basketball-Herren des TuS Lübbecke. 41 Mannschaften waren es am Ende.

Kenschner und sein TuS waren mit einer großen Helferschar vor der Kreissporthalle im Einsatz. »Unsere Männer- und Frauenteams haben sich in den Dienst

der Sache gestellt. Somit konnten unsere Nachwuchsspieler am Turnier teilnehmen.« Die Lübbecke stellen fünf Mannschaften aus

»Der Ablauf funktionierte, die Sportler waren zufrieden.«

Timo Kenschner

ihren Reihen.

Man habe sich bei der Durchführung der Streetbasketball-Tour in Lübbecke sehr gut mit den Organisatoren des Westdeutschen Basketball-Verbandes und den

Vertretern der Sportjugend des Kreissportbundes Minden-Lübbecke ergänzt. »Es hat alles prima geklappt«, so Kenschner, der den Parkplatz vor der Halle als optimale Austragungsstätte des Events bezeichnete.

Der sportliche Ehrgeiz sei bei den Teilnehmern durchweg groß gewesen. »Allerdings immer unter Einhaltung der Fairness, die in allen Partien im Vordergrund stand.« Die sportliche Premiere sei als gelungen zu bezeichnen. »Der Ablauf funktionierte, die Sportler waren zufrieden. Was will man dann als Veranstalter noch mehr«, so ein zufriedener Timo Kenschner.



Die Besten des Shoot-Outs wurden mit Bällen belohnt.